

Lasse`s Geburt

Samstag, 16.06., ET +8

Gestern war Neumond und Wetterwechsel mit viel Wind, aber das Baby ist immer noch in meinem Bauch! Langsam nervt es mich! Dieses Baby widersetzt sich allem. Allen meinen persönlichen Berechnungen, dem Vollmond, dem Neumond, dem Wetterwechsel und dem Wind.

Was wird das für ein Kind sein?

Ich glaube, dass die Kindsbewegungen langsam weniger werden. Auch habe ich immer wieder „Senkwehen“, aber mehr halt nicht.

Die Fragerei der Leute ist am schlimmsten! Weder mein Mann noch ich können irgendwo hin gehen, ohne angesprochen zu werden: „Ist das Baby schon da???“ Ich kann es nicht mehr hören!

Dabei weiß ich doch ganz genau, wann das Baby „entstanden“ ist. Auf was wartet dieses Kind???

Ist es in meinem Bauch so schön?

Meine Hebamme ist ganz ruhig und sagt „Der Apfel fällt vom Baum, wenn er Reif ist!“

Sonntag, 17.06., ET +9

Mein liebes Kind, du zerrst an meinen Nerven!!! Habe heute schon 3!!! (wir haben 10 Uhr Vormittag) Anrufe bekommen, wo das Baby bleibt und ob es noch nicht losgeht...

Dabei spüre ich schon ein „ziehen“. Aber nur alle 15 Minuten und ganz leicht. Es wird nicht mehr. So bekommt man noch kein Kind.

Mit dem „ziehen“ ging das den ganzen Tag so weiter. Es wurde einfach nicht mehr und ich dachte schon, dass sich das noch Tage hinziehen kann...

Gegen Abend hatte ich dann schon eine kleine Vorahnung, dass es vielleicht doch noch in dieser Nacht was wird. Ich habe die Kinder dann extra später als sonst ins Bett gebracht (Damit sie in der Früh vielleicht etwas länger schlafen, falls das Baby bis dahin noch nicht geboren ist.)

Um 22 Uhr bin ich für eine Stunde in die Badewanne und danach ins Bett aber das „ziehen“ wurde noch nicht wirklich mehr. Schlafen konnte ich im Bett jedoch auch nicht.

Gegen zwei Uhr Nachts war es dann nichts mehr mit liegen. Jetzt waren es „Wehen“ für mich und nachdem ich meinen Mann geweckt hatte, sind wir ins Wohnzimmer runter. Dort bin ich Rungelaufen und während den Wehen habe ich mich auf den Sessel gestützt. Mein Mann wollte unsere Hebamme anrufen, aber ich war der Meinung, dass das noch Zeit hat. „Dieses Baby hat mich schon so lange warten lassen, das dauert jetzt bestimmt noch eine ganze Weile“ dachte ich, außerdem habe ich mich absolut „sicher“ gefühlt.

Um 2:45 Uhr spürte ich während einer Wehe so einen „Druck nach unten“ und dann ist Flüssigkeit geplätschert. Die Fruchtblase ist geplatzt. „Holger, schau mal was das ist“ habe ich meinen Mann gerufen. Der hat daraufhin unsere Hebamme angerufen die sich sofort auf den Weg gemacht hat.

Die Wehen wurden stärker, aber immer noch nur alle 5 Minuten. Dazwischen konnte ich mich gut ausruhen. Ich war irgendwie total entspannt, zu Hause in meinem Wohnzimmer wo alles so vertraut ist. Wir haben unseren Schwedenofen angeschürt und das Licht verdunkelt.

Um kurz nach drei hatte ich den Drang auf die Toilette zu gehen. Da war ich dann noch 2-mal. Die Hebamme kam um 3:18 Uhr, da saß ich gerade wieder auf der Toilette. Die Wehen waren noch immer zum aushalten aber ich hatte für einen kurzen Moment das Gefühl, dass es jetzt dann auch langsam „gut“ wäre.

Die Hebamme fragte mich, ob ich auf den Gebärhocker möchte. Ich sagte „nein“ und habe gedacht: „Da gehe ich drauf, wenn das Baby kommt, aber jetzt doch noch nicht.“

Mein Mann war vor mir und hat während der Wehe meine Hände gehalten. Die Hebamme kniete hinter mir und dazwischen war ich in der Hocke. Ich habe immer noch auf den Moment gewartet, an dem ich sterben wollte. Der kam aber nicht. Stattdessen habe ich das Köpfchen gespürt, dass es nach draußen will. Beim ersten „drücken“

ging der Kopf wieder zurück. Jetzt kam sofort die nächste Wehe (bis dahin waren sie noch immer in 5 Minuten Abstand). Ich hatte nur noch Zeit einzuatmen, dann kam der Kopf. Einatmen, Pressen und der Rest vom Körper ist nach draußen geglitten. Das Baby brüllt. Mein Mann ganz verdutzt „Was das Baby ist schon da?“

7 Minuten nachdem die Hebamme bei uns eingetroffen ist, ist unser drittes Kind geboren. In total schöner und entspannter Atmosphäre. Zu Hause im Wohnzimmer vor dem warmen Holzofen in dem das Feuer friedlich knisterte. An einem 18. Juni um 3:25 Uhr.

Die Hebamme sagte zu mir: Setz dich hinter und nimm es. Es war so dunkel im Zimmer, dass ich wenig gesehen habe. Mein Mann beugt sich über das Baby und sagt „Lukas Wunsch ist in Erfüllung gegangen!“ (Unser Erstgeborener hatte sich nämlich einen kleinen Bruder gewünscht.) Unser Sohn Lasse war geboren! Meine ersten Gedanken waren: „Ist das Baby klein!“

Ich nahm ihn, so klein und glitschig wie er war, in meine Arme. Ein unbeschreibliches Gefühl!!! Lasse schreit noch immer. Kurz darauf legen wir uns aufs Sofa. Dort fängt Lasse zu suchen an und er durfte seine erste Milch trinken.

Etwa eine Stunde später hat mein Mann unseren großen Sohn aufgeweckt: „Lukas, das Baby ist da!“ Lukas war sofort hellwach und sagte: „Ich habe gewusst, dass es heute Nacht kommt!“ Er ist dann mit runter und hat zusammen mit Papa die Nabelschnur durchgeschnitten. Kurz darauf ist die Plazenta gekommen. Die Hebamme hat uns die Plazenta gezeigt und sogar Lukas durfte sie anfassen. (Er ist da noch immer sehr stolz drauf und erzählt, dass die Plazenta ganz weich war).

Jetzt haben wir alle zusammen mit Sekt auf diese wunderschöne Hausgeburt und unser Baby angestoßen. Lukas bekam Saft in sein Sektglas und war überglücklich, das alles mit uns zusammen erleben zu dürfen.

Die Hebamme hat Lasse dann vor dem warmen Ofen angezogen. In der Zwischenzeit ist unsere 2-jährige Tochter aufgewacht und hat ganz verdutzt geschaut, dass Mamas Bauch weg ist, und dafür ein Baby da. Sie war am Anfang sehr

still, das hat sich aber ganz schnell in eine große Liebe für ihren kleinen Bruder gewandelt.

Um etwa 6 Uhr ist unsere Hebamme wieder heimgefahren. Mein Mann hat dann noch Semmeln beim Bäcker geholt und wir haben alle zusammen, mit unserem neuen Familienmitglied im Wohnzimmer gefrühstückt. Danach bin ich mit Lasse ins Bett!

Nach zwei Krankenhausgeburten war es für uns eine wunderschöne Erfahrung unser drittes Kind zu Hause zu empfangen. In total entspannter und schöner Atmosphäre. Unser Lasse ist auch ein Sonnenschein. Ausgeglichen und entspannt. Aber er hat ja auch noch nie „Stress“ erlebt!

Ich hatte zwei Wochen lang eine Haushaltshilfe die mir die Hausarbeit abgenommen hat und die Hebamme war jeden Tag da. Obwohl es mein drittes Kind war, hatte ich diesmal die meiste Ruhe und konnte mich nach der Geburt wirklich ausruhen und erholen. Das war bei den ersten beiden (obwohl ich da im Krankenhaus lag) leider nicht so!

Falls ich noch mal ein Kind erwarte (und alleine diese wundervolle Erfahrung der Geburt wäre es wert), werde ich es auf jeden Fall wieder zu Hause bekommen!